

ALPHA

DER KADERMARKT DER SCHWEIZ

AUFLAGE 374 658 / TEL. 044 248 40 41 / STELLEN@TAGES-ANZEIGER.CH / WEITERE KADERSTELLEN: WWW.ALPHA.CH

MUSIK IN DER TEAMENTWICKLUNG

Firmengroove mit Trommel und Gesang

Der Einsatz von musikalischen Mitteln an Personalevents und in der Teamentwicklung ist in den letzten Jahren firmentauglich geworden. Musiziert wird auf handlichen, einfach zu spielenden Instrumenten und mit der Stimme. Dabei steht die begeisternde und verbindende Kraft der Musik im Mittelpunkt. Als non-verbales Medium bereichert sie die Firmenkultur und bietet einen willkommenen Ausgleich zur täglichen Kopfarbeit. *Von Reto Jäger und Manuel Oertli (*)*

Wer möchte nicht in einem Team arbeiten, das begeistert ist und in welchem eine gute Atmosphäre herrscht? Es ist bekannt, dass hierzu mehrere Faktoren beitragen. Einer davon ist die Möglichkeit, sich als Arbeitsgemeinschaft ab und zu in neuer Weise begegnen zu können und dabei gemeinsam in Leichtigkeit tätig zu sein. In unserer langjährigen Arbeit haben wir erlebt, dass musikalisches Zusammenspiel ein Türöffner zu solchen Erfahrungen ist.

Rund um den Globus erforschen Musikpsychologie und Musikmedizin die Wirkung von Musik auf den Menschen. Die Methoden der Teamentwicklung haben sich verändert und den sozialen, strukturellen und arbeitsklimatischen Bedingungen angepasst. Bei der musikbasierten Teamentwicklung werden deshalb nebst der nonverbalen Interaktion auch verschiedene andere emotionale Fähigkeiten stimuliert und im Kontext des je-

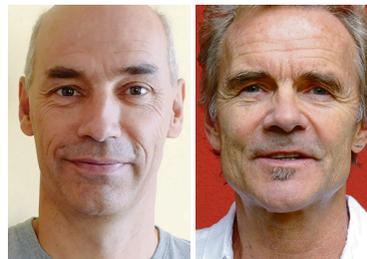
weiligen Auftragsprofils spielend erprobt. Der Begriff «Person» darf dabei durchaus wörtlich genommen werden: «Person» meint ganz pragmatisch «hindurchklingen».

Ein Praxisbeispiel

Meeting mit 65 Managern eines internationalen Konzerns, einstündige Pause. Vor jedem Stuhl stehen eine afrikanische Trommel und eine kleine Korbrassel bereit. Nach ein paar Aufwärmübungen ertönt bald ein zweistimmiges Trommelmuster. Die Rasseln kommen hinzu. Eine Dreiergruppe übernimmt die Basstimme auf tiefen Trommeln. Später wird ein kurzes Lied eingeübt. Die Beteiligten tauchen in ein intensives Musikgeschehen ein, und es entstehen nichtalltägliche Interaktionen zwischen den Mitarbeitenden. Die lockere Atmosphäre lässt Fehler zu, es wird immer wieder gelacht. Das Finale verb-

det das gelernte Lied mit dem Rhythmus – dann folgt der Applaus!

Das Musikgeschehen bietet einen Rahmen, in welchem Unterschiedlichkeit und Individualität gedeihen können. Musikalische Fähigkeiten werden keine vorausgesetzt. Ohne zu reden kann sich jeder nach seinen Möglichkeiten und unabhängig von seiner gewohnten Position einbringen. Eingeschliffene Abläufe und Rollenverteilungen werden aufgeweicht, und es bietet sich die Chance, den Blickwinkel auf das Gegenüber zu ändern. In der Musik gelingt dies besonders gut, weil alle Beteiligten gleichzeitig aktiv sind und ein hörbares, sinnliches Resultat entsteht.



Reto Jäger (l.) und Manuel Oertli: «Eingeschliffene Abläufe und Rollenverteilungen werden aufgeweicht.»

Musikbasierte Teamentwicklung kann auf drei Arten erfolgen:

Freude am gemeinsamen Spiel

Hier geht es um die Gestaltung und Leitung eines vom Arbeitsalltag losgelösten Events. Ziele sind das Wecken von Spiel lust und Freude, das Hinführen zu innerer und äusserer Bewegung, das (Wieder-) Entdecken von persönlichen Ressourcen und das gemeinsame, positive Teamerlebnis. Der Anlass ist weder problemorientiert, noch kommen interpersonelle Themen zur Aussprache. Er bietet sich als Incentive an und vermag, wie bereits erwähnt, dem Teamgeist, der Arbeitsmotivation und der Firmenkultur neue Impulse zu vermitteln.

Kopflastige Meetings auflockern

Im Vordergrund steht die Gestaltung des Einstiegs und der Zwischenräume einer Tagung, eines Meetings, einer Weiterbildung, usw. Dabei geht es um musikalisch aktivierende Inputs mit dem Ziel, die kognitiv ausgerichteten Tätigkeiten aufzulockern, sich zu entspannen, Körper und Geist neu zu beleben, kreative Prozesse anzuzuregen.

Das «Hörbild» des Teams

Fokussiert wird auf gruppendynamische Aspekte, welche mit musikalischen Mitteln angespielt und in Gesprächsrunden evaluiert werden. Gearbeitet wird mit der freien Improvisation oder mit Rhythmus- und Stimmsequenzen. Zur Verfügung stehen leicht spielbare Rhythmus-, Melodie- und Klanginstrumente. Dies ist ein effizientes Werkzeug, um die Gruppendynamik auf treffende Weise zum Klingen zu bringen und zu bearbeiten. Es entsteht gleichsam ein «Hörbild» des Teams, welches die Teamatmosphäre meistens im Kern wiedergibt. Herrscht beispielsweise ein ängstliches Klima vor, so tönt die Musik eher verhalten und angespannt. Ist

(Fortsetzung auf der letzten Seite)

DIE LETZTE SEITE

› Business Travel

Grünere Meetings

› Stellentrendbarometer

Top-Schalter, Stimmungsbarometer, Zahl des Monats

› Aktuelle Bildungsangebote